

Für andere Menschen da sein

Zum Neujahrsempfang von Landrat Gerhard Gey wird der Ehrenamtspreis verliehen

Grimma/Nerchau (fp). Traditionell werden zum Neujahrsempfang von Landrat Gerhard Gey verdiente Menschen des Landkreises ausgezeichnet. So auch Freitagabend in Nerchau. Der Ehrenamtspreis wurde dabei dieses Mal in sechs Kategorien verliehen.

Der Neujahrsempfang stand unter dem Motto „Heimat und regionale Produkte“. Im Foyer und im Saal des Bürgerzentrums warteten denn auch elf Unternehmen des Landkreises mit Köstlichkeiten wie Käse, Schnittchen und Saft auf. Im Mittelpunkt aber standen Menschen des Landkreises, die sich im Ehrenamt um andere Menschen kümmern und das gesellschaftliche Leben zwischen Pegau und Colditz bereichern. Neben der Verleihung des Ehrenamtspreises 2011 (siehe unten) würdigten Landrat Gerhard Gey (CDU) und Sachsens Polizeipräsident Bernd Merbitz verdiente Kameraden mit dem Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Silber: Michael Hennig aus Grimma, Hans-Joachim Neumann aus Kitzscher, David Zühlke aus Elstertrebnitz, Thomas Hatscher aus Markranstädt und Wilfried Hofmann aus Grimma. Eine Anerkennung für die jahrelange Unterstützung des Feuerwehr-Ehrenamtes erhielten drei Unternehmen: Automobile Borna, die Graichen Bau- und Möbelwerkstätten GmbH Frohburg sowie die Word Resources Company GmbH Wurzen.



Erinnerungsfoto der Ehrenamts-Preisträger mit Landrat Gerhard Gey (r.): Erhart Krätzschmar, Horst Radigk, Annelie Lauchstädt, Maria Hentschel, Thomas Hiebel, **Enrico Ullmann** und Jens Mieth (von links). Foto: Klaus Peschel

PREISTRÄGER SOZIALES

Annelie Lauchstädt aus Fremdiswalde ist seit 1987 die Vorsitzende der Volkssolidaritäts-Ortsgruppe Golzern, Bahren und Fremdiswalde. Seitdem kümmere sie sich „mit herausragendem Engagement um die Belange unserer älteren Bürger“, sagte Laudatorin und OG-Mitglied Inge John. Mit ihren tüchtigen Helferinnen erstelle sie im zweimonatigen Rhythmus ideenreiche Veranstaltungspläne, „die uns Senioren zur Beteiligung und Mitarbeit anregen“. Dazu gehören Chorarbeit, Gymnastik, Basteln, Konzertbesuche, Feste oder Tagesfahrten. Jährlich organisiert Annelie Lauchstädt auch eine mehrtägige Reise und betreut die Senioren als Reiseleiterin. Geschätzt in den Dörfern sind die vierteljährlichen Geburtstagsfeiern, und die Ortsgruppe engagiert sich auch bei Dorffesten und darüber hinaus. Annelie Lauchstädt, 65 Jahre alt, ist aber nicht nur die OG-Chefin, sondern auch engagiertes Mitglied im Dorf- und Heimatverein und in einem Leipziger Gericht als Schöffe tätig.

PREISTRÄGER BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Jens Mieth aus Böhlen leitet seit 2004 die Freiwillige Feuerwehr Böhlen. Bereits mit 16 trat der heute 45-Jährige der Feuerwehr bei. „Vom einfachen aktiven Mitglied ging die Karriere in den nun fast 30 Jahren steil bergauf“, sagte Böhlens stellvertretender Bürgermeister Udo Bonk, der die Laudatio hielt. 1999 qualifizierte sich Jens Mieth zum Gruppenführer, wurde ein Jahr später Wehrleiter-Vize für Einsatz, Aus- und Weiterbildung. Es folgten die Qualifizierungen zum Zugführer (2002) und zum Wehrleiter (2003), die in die Führung der Kameraden der Chemiestadt mündeten. Seit 2007 ist der Preisträger zudem der Stadtwehrleiter. Das „Virus“ hat die ganze Familie erfasst, sagte Bonk. Frau und beide Kinder seien ebenfalls aktive Mitglieder der FFW Böhlen. „Stete Einsatzbereitschaft auf hochqualifiziertem

Niveau, gute Zusammenarbeit mit der Stadt, Motivation seiner Kameraden sowie vorbildlicher Einsatz und Umgang mit der modernen Technik zeichnen Jens Mieth aus.“ Die Böhlener Wehr sei für ihre „hervorragende Arbeit“ ebenso bekannt wie für die gute Nachwuchsarbeit und die Bereicherung des städtischen Kulturkalenders. „Denn auf das gesellige Leben achtet der Wehrleiter ebenso“, sagte Bonk.

PREISTRÄGER JUGEND

Maria Hentschel aus Kohren-Sahlis ist die Jugendwartin der Freiwilligen Feuerwehr der Töpferstadt. Im Juni 2005 übernahm sie diese verantwortungsvolle Aufgabe im Alter von 19 Jahren. „Auch nach der Geburt ihres Sohnes vor mehr als einem Jahr und trotz der vielen Arbeit im Beruf und zu Hause ist sie mit viel Leidenschaft und viel Zeit für den Feuerwehrynachwuchs da“, sagte Laudatorin und Feuerwehr-Mitglied Daisy Hohmann. Mit Liebe und Engagement plane sie Dienste, Feste oder auch Ausflüge, sie leiste eine hervorragende Arbeit in der Wehr. Zu den Aufgaben der 24-Jährigen gehört auch, jeden Sonnabend einen zweistündigen Feuerwehrdienst für die acht- bis 16-Jährigen Floriansjünger zu gestalten. Die junge Mutter und Ehefrau, die fest im Berufsleben steht, legt viel Ehrgeiz und Verantwortungsbewusstsein an den Tag.

PREISTRÄGER SPORT

Thomas Hiebel aus Bad Lausick ist seit 2006 der Präsident des Tennisclubs (TC) Blau-Gelb Bad Lausick. Im Vereinsvorstand arbeitet der jetzt 33-Jährige seit zehn Jahren mit. „Mit deiner Person kam jugendliche Frische, Unbekümmertheit und Feingeist in das Ehrenamt“, lobte Laudator Tim Steinhardt, 1. Jugendwart im TC. Thomas Hiebel habe dem Verein im letzten Jahrzehnt maßgeblich seinen Stempel aufgedrückt, auch bei der Online-Kommunikation. „In einer Zeit des massiven Mitgliederchwunds

im Tennissport hast du es mit einem jungen visionären Vorstand geschafft, diesem Trend entgegenzuwirken“, lobte Steinhardt. Die Mitgliederzahlen hätten sich fast verdoppelt und Ende 2011 die 200er Marke durchstoßen. Mehr als 65 Kindern zwischen neun und 14 Jahren bietet der Verein ein Zuhause. „Damit wird der Tennisclub seiner sozialen Verantwortung weit über die Kurstadt hinaus gerecht“, sagte Steinhardt. Unter der Leitung von Thomas Hiebel als Sportwart und später als Präsident wuchsen mehrmalige Bezirks- und Landesmeister heran. Die Damen schafften den Durchmarsch von der Kreisklasse in die Oberliga. Mehr noch. Unter Hiebels Führung wurde die Tennisanlage modernisiert und erhielt Flutlicht. „Der Verein brummt – der Verein lebt“, sagte Steinhardt und nannte zahlreiche Geselligkeiten neben dem Tennis. Übrigens: Auch Frau und beide Kinder des Preisträgers haben sich dem Tennis verschrieben.

PREISTRÄGER GESELLSCHAFT/ POLITIK/WIRTSCHAFT

Horst Radigk (72) aus Watzschwitz und Erhart Krätzschmar (82) aus Böhlitz gehören der Bezirksgruppe Wurzen der Vereinigung der Opfer des Stalinismus an und haben in den vergangenen Jahren besondere Projekte organisiert. Sie würden stellvertretend für die ganze Gruppe und deren „außerordentliche Arbeit mit Jugendlichen bei der Erinnerung an die deutschen Diktaturen und deren Folgen“ geehrt, sagte Laudator Jürgen Schmidt, einst Oberbürgermeister von Wurzen. Beide Preisträger hätten ein ganzes Leben lang unter dem Stalinismus gelitten. Erhart Krätzschmar wurde nach dem Krieg interniert und hat später seine schrecklichen Mühlberg- und Sibirien-erlebnisse in einem Büchlein veröffentlicht. Im Speziallager Nr. 1 in Mühlberg an der Elbe, so Schmidt, wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von den neuen Herrschern 22 000 Menschen inhaftiert, „von denen fast 7000 die Folgen

von Hunger, Krankheit und Kälte nicht überlebten“. Rund 5000 Mühlberger seien zur Zwangsarbeit nach Russland deportiert worden. „Horst Radigk wurde mit falschen Anschuldigungen von der Staatssicherheit inhaftiert und in die Zuchthäuser Waldheim und Hohen Schönhausen verbracht“, erinnerte der Laudator. Beide Preisträger haben eine große Zahl von Klassenfahrten, von Geschichtsexkursionen organisiert und selbst geleitet, so an die Gedenkstätte Mühlberg. Schmidt würdige die authentische Geschichtsvermittlung beider, um Jugendlichen und Schülern die Erscheinungen der Diktatur des Stalinismus vor Augen zu führen. Damit würden sie einen Beitrag leisten, „unsere Demokratie schätzen zu lernen“.

PREISTRÄGER SONSTIGE VEREINE

Enrico Ullmann aus Dornreichenbach leitet seit 2004 den Tiergehegeverein Dornreichenbach. Das 5,5 Hektar große Gehege im ehemaligen Schlosspark, für das pro Jahr eine sechsstellige Summe gebraucht wird, zählt im Jahr etwa 20 000 Besucher. In der Zeit der Führung des jetzt 45-Jährigen hat sich der Tierartenbestand fast verdreifacht, womit das Gehege mit städtischen Einrichtungen in Eilenburg, Delitzsch oder dem Wildpark Leipzig vergleichbar ist. Der artgerechten Haltung wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Im Mittelpunkt steht die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. So wurde das Projekt „Ein Tag als Kindertierpfleger im Tiergehege Dornreichenbach“ ins Leben gerufen und findet regen Zuspruch. Mittelschüler haben die Möglichkeit zu Praktika. Unter Vorsitz von Enrico Ullmann „wurden viele große Projekte in Angriff genommen und vollendet“, sagte Laudator und Ortsvorsteher Reinhard Otto. Dazu gehörten das Erdmännchengehege und das Uhugehege. „Durch den völligen Umbau der Anlage hat das Tiergehege an Attraktivität gewonnen.“ Es sei über die Grenzen von Gemeinde und Landkreis hinaus bekannt, so Otto.